

Erhalt des Waldes. Völlig unkritisch wird heutzutage dieser Begriff auf alle möglichen Bereiche unserer Zivilisation übertragen – und dies immer gekoppelt mit der Forderung, unverzüglich entsprechende Maßnahmen einzuleiten, andernfalls würden uns bereits in den kommenden Jahrzehnten schlimmste Katastrophen in globalem Ausmaß drohen. Unsere Zivilisation ist aber zusammengesetzt aus unterschiedlichen komplexen Systemen mit jeweils eigener und unberechenbarer Dynamik, die keine exakten Prognosen erlauben. Wissenschaftler können, wenn sie redlich argumentieren – so Bolz –, lediglich Hypothesen aufstellen, aber keine Daten mit Jahreszahlen, wann dieses oder jenes eintreten wird.

Es findet zur Zeit geradezu ein Überbietungswettbewerb statt, wer sich am stärksten und glaubwürdigsten für den Klimaschutz engagiert. Dabei ist der Einfluss der Medien auf die allgemeine Meinungsbildung überproportional bedeutsam. „Tag für Tag wird der Welthorizont für uns nach Schlechtigkeiten abgetastet und damit Angstbereitschaft eingeübt. Massenmedien bieten so einen stabilen Rahmen für allgemeine Verunsicherung.“ (S. 109) Dadurch entwickelt sich ein Pessimismus, der „nicht mehr an den Fortschritt zu glauben wagt“. (S. 107) In der Politik, aber auch in der Kirche steht der Umweltschutz in der Agenda ganz oben. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Kirchen auch mit

anderen Themen so intensiv befassen würden – z. B. mit dem Schutz des ungeborenen Lebens.

Bolz zeigt auf, wie die Natur zum Götzen unserer Zeit wird, wie Ökologie zunehmend die Theologie ersetzt und in einem „parareligiösen Greta-Kult“ gipfelt. „Die Angstreigion ist der neue Glaube für die gebildete Mittelklasse, in dem man Technikfeindlichkeit, Antikapitalismus und Aktionismus unterbringen kann.“ (S. 107)

Norbert Bolz möchte mit seinem Buch dazu beitragen, dass die Angstrhetorik in unserem Land nicht weiter gesteigert wird, sondern stattdessen mit nüchternem Blick die Fragen des Überlebens auf unserem Planeten aufgegriffen werden und im Vertrauen auf die Weiterentwicklung unserer wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten unsere Zukunft sichern. Man fühlt sich an die berühmten Worte des Dichters Friedrich Hölderlin erinnert: „Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“

Man muss nicht allen Thesen von Bolz zustimmen, aber anregend zur Auseinandersetzung mit dem grünen Zeitgeist sind sie allemal und in dieser Auseinandersetzung eine Fundgrube an Argumentationshilfen.

Pastor Jens Motschmann, Wangels



Gottfried Daniel Krummacher

Die Wanderungen Israels durch die Wüste nach Kanaan. In Beziehung auf die inneren Führungen der Gläubigen beleuchtet in einer Reihe von 91 Predigten.

Neukirchen 1900, 978 Seiten, neu herausgegeben von Thomas Karker, Bremen 2020, 29,00 Euro

keine ISBN, zu bestellen über www.krummacher.net

Der rheinische reformierte Erweckungsprediger Gottfried Daniel Krummacher (Pfarrer in Baerl, Wülfrath und Elberfeld)

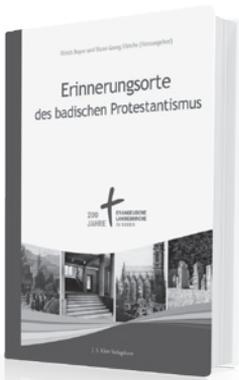
lebte von 1774 bis 1837. Seine tiefeschürfenden Predigten sind in fünf weiteren Bänden erschienen, die als Nachdruck unter der o. g. Internetadresse bezogen werden können: „Jakobs Kampf und Sieg“, „Gesammelte Ähren“, „Gute Botschaft in 45 Predigten“, „Hauspostille“ und „Tägliches Manna für Pilger durch die Wüste“.

Im Vorwort zu seiner ersten Predigt über die Wüstenwanderungen Israels äußert sich Krummacher über das Ziel der 91 Ansprachen. Ausgehend von 1 Kor 10,6, dass die Geschichte Israels „uns zum Vorbild geschehen“ ist, und 5 Mose 8, wo Gott selbst eine Aufklärung über den Sinn der langen Wanderung gibt (Selbsterkenntnis, Demut, Gnaden-erfahrung), sagt er, dass er in den einzelnen Namen der Rastplätze „Wichtiges und Lehrreiches“ finden und weitergeben wolle. Es ist erstaunlich, wie viele tiefe, geistliche Einsichten und Wahrheiten Krummacher in den biblischen Berichten zwischen 4 Mose 11 und 5 Mose 1 findet und in gut

verständlicher Sprache weitergibt. Als Beispiel kann die Predigt über die kupferne Schlange (4 Mose 21,6-9) gelten, die Mose auf Gottes Befehl für die Errettung der Israeliten in Zalmona angefertigt hat. Diese Schlange war ein Abbild der giftigen Schlangen, wie auch Christus von Gott uns zugute zur Sünde gemacht wurde. Aber sie hatte kein Gift, wie auch Christus frei war von aller Sünde. Sie war aus dem gleichen Material wie die heiligen Geräte und damit ein Hinweis auf die Heiligkeit Christi. „Sie war tot und stellt uns den um unserer Sünde willen getöteten Christus vor.“ Und sie wurde erhöht wie auch Christus ans Kreuz und zum himmlischen Thron hin erhöht wurde.

Wer dieses inhaltsreiche und dicke Buch durcharbeitet, wird bestimmt ebenfalls eine Wüstenwanderung der Selbst- und Sündenerkenntnis durchmachen, aber er wird auch nach Kanaan geführt, in das Land der Gnade Gottes. Druck, Schriftgröße und Verarbeitung dieses wertvollen Predigtbandes sind vorbildlich. Dem Herausgeber gebührt ein herzlicher Dank für sein Engagement.

Joachim Cochlovius



Erinnerungsorte des badischen Protestantismus

200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

Nach wenigen Monaten, so entnimmt der Leser dies dem Einband, wurde eine zweite Auflage nötig. Das ist ein gutes Zeichen. Offensichtlich interessieren sich gar nicht wenige für die badische Landeskirche und deren Geschichte. Diese hat denn auch eine stattliche Anzahl Erinnerungsorte aufzuweisen; und ganz bestimmt ließen sich weitere finden, als in diesem Band genannt sind. 40 solche werden von dafür kompetenten Autoren und Autorinnen in jeweils überschaubaren, nur einige Seiten umfassenden Beiträgen beschrieben. Die einzelnen Ausführungen sind jeweils gut belegt und am Ende der Beiträge wird verwendete und weiterführende Literatur genannt. Das Lebenszentrum Adelshofen wird behandelt, ebenso der in Bretten geborene Philipp Melancthon, die Heidelberger Universität und die evangelische Akademie Bad Herrenalb, ebenso die Diakonieveranstaltungen in Baden, dann aber auch Regionen und Gebäude, sowie markante Persönlichkeiten (etwa der Lehrer und Schriftsteller Jörg Erb). Man könnte noch fortfahren.

Das Buch ist geradezu eine Festschrift zum 200. Geburtstag der badischen Landeskirche. An deren Entstehen war auch ganz wesentlich der badische Prälat und beliebte Schriftsteller Johann Peter Hebel (1760–1826) beteiligt, der freilich in diesem Buch Erwähnung findet.

Den »Erinnerungsorten« vorangestellt sind eine von den Herausgebern verfasste Einleitung und eine Zeittafel zur 200-jährigen Geschichte der Evangelischen Landeskirche in Baden. Der Band wird abgeschlossen von einem Verzeichnis der Autoren und Autorinnen und einem Namensregister der in den Beiträgen genannten Personen, so dass diese in den Beiträgen leicht aufgefunden werden können.

Den Herausgebern, die beide in der kirchenhistorischen Forschung tätig sind, gebührt großer Dank, dass sie dieses umfangreiche Werk herausgebracht haben. Ebenso ist dem J. S. Klotz Verlagshaus dafür zu danken, diesen so ansprechend gestalteten Band, der mit vielen Bildern versehen ist und auf Hochglanzpapier gedruckt wurde, herausgebracht zu haben. Und der Kaufpreis ist überaus günstig (knapp 30 Euro für fast 500 Seiten). Es bleibt zu hoffen, dass schon bald eine Neuauflage nötig wird und auf deren Einband dann gedruckt werden kann »3. Auflage nach wenigen Monaten«. Das Buch eignet sich auch hervorragend als Geschenk bei ganz verschiedenen Anlässen. Wer sich mit der badischen Kirchengeschichte der vergangenen 200 Jahre befassen möchte, wird zu diesem Band greifen.

Walter Rominger

Ulrich Bayer und Hans-Georg Ulrichs (Herausgeber)

Erinnerungsorte des badischen Protestantismus

200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

2. korrigierte Auflage Neulingen 2021

J. S. Klotz Verlagshaus

480 Seiten, 29,80 Euro

ISBN 978-3-948968-34-2



Die Wanderungen Israels durch die Wüste nach Kanaan

Es gab einige Theologen mit dem Namen Krummacher. Der bekannteste unter ihnen war wohl Friedrich Wilhelm Krummacher (1796–1868), der zuletzt Hofprediger in Potsdam war – ein feuriger Erweckungsprediger. Dessen Vater, war der Dichterpfarrer Friedrich Adolf Krummacher (1767–1845). Und schließlich ist da dessen jüngerer Bruder Gottfried Daniel Krummacher, geboren 1774 im westfälischen

Tecklenburg und verstorben 1837 in Elberfeld. Er war reformierter Pfarrer in Baerl (1798), Wülfrath (1801) und (ab 1816) in Elberfeld. Gottfried Daniel Krummacher gilt als das Haupt der Erweckungsbewegung am Niederrhein. Im Laufe seines theologischen Werdegangs gelangte er mehr und mehr von seiner ursprünglich reformiert-pietistischen terstegenschen Prägung zur altreformierten orthodoxen Tradition und predigte die freie Gnade Gottes. In Wuppertal kam es zu einer Erweckung und Gottfried Daniel Krummacher gewann eine wenn auch nicht überaus große, so dennoch recht treue Anhängerschaft. Gerne, das zeigt auch dieser so umfangreiche Predigtband, predigte er über das Alte Testament und zwar, wie es in der reformierten Predigttradition durchaus üblich war, über ganze biblische Bücher. Dass er weniger das Gefühl, als vielmehr den Verstand und Willen ansprechen wollte, das zeigt sich auch an den 91 Predigten in diesem Band, denen, abgesehen von einigen wenigen zu »Namen der Fürsten« (83–91), meist sehr kurze Abschnitte/Perikopen (zumeist nur ein Vers) zugrunde liegen. Erstaunlich ist, welch tiefe Einsichten Gottfried Daniel Krummacher aus den dann doch wenigen Kapiteln zwischen 4.Mose 11 und 5.Mose 1 zieht (25 Kapitel). Dieser Predigtband ist dazu geeignet, als Andachtsbuch Verwendung zu finden. Reichen geistlichen Gewinn zieht man daraus, wenn man jeden Tag eine dieser gehaltvollen Predigten durcharbeitet.

Dem Herausgeber, Thomas Karker, ist zu danken, dass er nach langen Jahren (1. Auflage 1900) in denen dieser Predigtband nicht mehr erhältlich war, dessen Wert erkannte und keine Mühe gescheut hat, ihn noch einmal herauszugeben. Mögen die Predigten Gottfried Daniel Krummachers erneut zum Segen wirken.

Walter Rominger

Gottfried Daniel Krummacher Die Wanderungen Israels durch die Wüste nach Kanaan

1. Auflage Neukirchen 1900
2. veränderte Auflage Bremen 2016
neu bearbeitet und herausgegeben von
Thomas Karker
976 Seiten, 29,- Euro

Der Predigtband ist erhältlich bei:
Karkers Evangelischer Bücher-Service
Thunackern 22a
28279 Bremen
Telefon (0421) 838718
E-Mail: t@karker.de
www.karker.de



Kleinschrifttum

Ein Gang durch unser Gotteshaus Kirche und Kirchenraum erzählen vom Glauben

Kurt Rommel (†), württembergischer Pfarrer, langjähriger Schriftleiter des Evangelischen Gemeindeblatts für Württemberg, Autor zahlreicher Bücher und neuer geistlicher Lieder, hat, ausgehend von seinem inzwischen längst vergriffenen Buch »Anker, Bibel, Christuszeichen« (Quell Verlag), dieses Heft verfasst, das dann Michael Schock neu bearbeitet hat.

Als Gottesdienstbesucher nimmt man die zahlreichen »Einrichtungsgegenstände« des Gotteshauses und dieses selbst, oft kaum mehr wahr und vergegenwärtigt sich schon gar nicht mehr, welche Botschaft sie aussenden. Sie halten indes dem Besucher des Gotteshauses geradezu eine (kleine) Predigt. Das trifft auch für solche zu, bei denen man dies auf den ersten Blick nicht unbedingt erwartet. Deshalb lohnt es sich, sie länger zu betrachten und über ihre Botschaft nachzudenken. Das beginnt bereits beim Kirchengebäude – und der Friedhof ruft uns doch unsere irdische Vergänglichkeit in Erinnerung, weist aber genauso darauf hin, dass die Lebenden und die Toten in Gottes Hand sind. Es sind 30 »Stichworte«, die die Autoren auf jeweils einer Seite dieses kleinformigen Heftes erklären. Dem schließen sich dann noch »Gedanken und Hilfen zum Stille werden« an, die dazu geeignet sind, bei der persönlichen Meditation im Gotteshaus Verwendung zu finden. Da sich zumindest in Württemberg erfreulich viele Gemeinden bei der Aktion »Offene Kirche« beteiligen, kommt dieser Broschüre sogar erhöhte Bedeutung zu. Sie kann gut in den geöffneten Gotteshäusern ausgelegt werden. Zudem ist diese Verteilschrift kostenlos. Möge sie doch weite Verbreitung finden und segensreich wirken. *Walter Rominger*